Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 35

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Pfarrhausbau in Neumünster-Zürich. Die Kirchgemeindeversammlung Neumünster stimmte mit Mehrheit
dem Antrage der Kirchenpflege zum Bau eines Pfarrhauses beim Neumünster zu und genehmigte den hiefür
verlangten Kredit von 82,000 Franken. Mit den Bauarbeiten soll in Bälde begonnen werden. Damit kann
zugleich, wie der Referent bemerkte, zur Linderung der Arbeitslosennot beigetragen werden.

Schulhausumban Attstetten (Zürich). Der Handswerksmeisterverein von Alistetten hat an den Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, worin er mit Rücksicht auf die geschäftliche Depression die Beschleunigung des Besinnes der Arbeiten für den Umbau des Schulhauses verlangt, wosür die Gemeindeversammlung sett längerer Zett die Genehmigung erteilt hat.

Rurhausumbauten im Kanton Solothurn. Das bekannte Kurhaus Bad Flüh im Leimenthal ist in anderen Besitz übergegangen; ein Konsortium, dem auch ein prakt. Urzt angehört, hat es käuslich erworben, um durch größere Um- und Anbauten das aus dem Bad zu machen, was man von einem modernen, komsortablen Unternehmen dieser Urt überhaupt nur erwarten kann. So sind nach den vorliegenden Plänen vorgesehen: eine großangelegte Schwimmanstalt für die Sommermonate, sowie eine gedeckte heizbare Schwimmhalle für die Wintermonate; außerdem wird die Unstalt eingerichtet sür Lust- und Sonnenbäder und vor allem auch sür Kräuterbäder nach dem neuesten Bersahren unter Leitung des dem Konsortium angehörenden Arztes.

Praktischer Um= und Nenbau in Basel. An der Heumattstraße ist ein neues Geschäftshaus entstanden, das mit modernstem Komsort ausgestattet, sich selbst in großstädtischen Berkehrsstraßen sehen lassen dürste. Es handelt sich um das neu eröffnete Manusakturwarens geschäft des Herrn Jules Bollag, der die Liegenschaft zwischen hem Hotel Schweizerhof und setnem früheren Geschäftshaus angekauft und namentlich die Tiese dersselben, ein früheres Höselin, auf denkbar günstigste Weise auszunützen verstand, wobei ihm tüchtige Fachleute an die

Sand gingen.

Die Fassabe mit dem großen Firmenschild ift mit einem weiten Eingang unterbrochen, dem sich zu beiden Selten muchtige, für unsere Zeit so wichtige Schaufenfter anreihen, die mit ihren gewölbten Scheiben den Eintritt in den Laden großstädtisch geftalten. Die Ladenräumlichkeiten find überall mit grauem Inlaid belegt, mas mit den in gleicher Farbe gehaltenen Wänden gut harmo-Die Ladenutenfilien find in hell-eichen und die wenigen Saulen, die das erfte Stockwerk tragen, find mit Spiegeln ausgeschlagen. Bon großem Können zeugt der Lichthof, der mit feinem kunftvollen Glasdach den ausgedehnten Verkaufsräumen ausgiebiges Tageslicht zuführt. Die Frage der Raumbehandlung ist auf das beste gelöft, und die großen Lagerbeftande für Herren- und Damenkonfektion, für Weißwaren und Stoffe sind mit einem Blick übersichtlich und aufs prakischste untergebracht. Auch in hygienischer und sanitarischer Hinsicht ift für die Rundschaft sowohl als für das Personal bestens gesorgt, indem licht und luftreiche Ankleide- und 2B. C.-Räume in modernfter Art befteben.

Bom geräumigen Laden führt uns eine Treppe nach bem ersten Stock, wo die Probier-Salons und die Damen-Schneiderei mit Modellausstellung gleichsalls in heiteren, luftigen und eleganten Lokalen von gut durchdachter Architektonik geleitet sind. Vom Souterrain, wo sich die Lagerräume zum Ein- und Auspacken besinden, bis in

die Ateliers hinauf ist überall elektrisches Licht und Zentralheizung eingerichtet. Ein Blick in das flott dekorierte Schaufenster hinterläßt uns zum Schluß noch den allgemeinen Eindruck, daß der Inhaber des Geschäftes den übergang vom kleinen, gedrängten Raum ins Große unter der kundigen Leitung der Architekten H. Preisswerk Cie, Maurermeister Burckhardt Wenk Cie., für Gisenkonstruktion Preiswerk, Esser, und sür Firmenschild M. Hindermann, auss zweckbienlichste und gesdiegenste gelöft hat.

Steigende Bauluft in Baselland. Rach längerer Stockung im Baugewerbe beginnt sich dasselbe in Allschwil wieder neu zu beleben. Am lebhafteften geftaltet fich die bauliche Entwicklung in Neuallschwil, das durch die beffere Tramperbindung mit dem Stadtinnern Bafels wefentlich günftiger geftellt ift, als die Muttergemeinde Allschwil. In der Nähe des Basler Tramdepots, in der Richtung gegen den Buschweiler Hof und ganz besonders an der Hauptstraße gegen Allschwil find in der letzten Zeit verschiedene Gruppen Ginfamilienhäufer erstanden, die alle sehr rasch Liebhaber gefunden haben. Gegenwärtig hat das Baugeschäft Longhini an der sogenannten Bahnmatte, nur wenige Minuten von der Hauptstraße und der Straßenbahn entfernt, eine Gruppe Einfamilienhäuser in Angriff genommen, die bis zum Frühjahr beziehbar werden. Diese Gruppe umfaßt 24 Häuser, von denen je zwei einen Block bilden. Nach den vorliegenden Plänen zu urteilen, ift die Anlage dieser Häuser eine sehr praktische und der Preis von Fr. 12-13,000 ift so gehalten, daß er es auch dem Angestellten und Arbeiter ermöglicht, ein eigenes Beim zu erwerben.

Im Dorfe Allschwil wird sich kommendes Frühjahr eine nicht minder lebhaste Bautätigkeit entfalten und zwar wird sich die Sauptbautätigkeit im Gebiete des Mühlenwegs und an der Baslerstraße entfalten, wo eine Anzahl

befferer Wohnhäufer erftellt merden.

Einem dringenden Wunsche der Vereine Allschwils nach großen Gesellschaftslokalitäten kommt Restaurateur Vogt-Göpfert nach, der auf dem Areal seines disherigen Wirsschaftsgartens einen größeren Andau erstellen läßt, welcher im Parterre einen großen Gesellschaftssaal, 300 bis 400 Personen kassen, enthält. Im ersten Stocke dieses Andaues befindet sich noch ein kleinerer Vereinsssaal, etwa 80—100 Personen fassend, und die Wohnung des Besigers. Pläne und Zeichnungen zu diesem imposanten Neudau, der sich seiner ländlichen Umgebung vorteilhaft anpaßt, stammen aus dem Architekturbüro von Eduard Pfrunder in Basel, der auch die Bauleitung übernommen hat. In wenigen Wochen schon wird der neue Saal seiner Bestimmung übergeben werden können.

Bom Schloßumbau in Pratteln (Baselland). Bestanntlich ist in diesem Jahre der imposante Häuserkoms



plex in seinem Außern renoviert und auch der links vom Eingang gelegene Schlofteil in seinem Innenbau nun vollständig umgebaut und für verschiedene Zwecke eingerichtet worden, wie Polizeiposten, Wohnungen fur ben Polizisten und den Schulabwart, Zimmer für die Sekundarschule, welch letteres mit der Erstellung des neuen Schulhauses dann wieder fret wird und voraussichtlich als Bibliothet und Lesesaal Verwendung findet. Dagegen finden sich auf der rechten Schloßseite noch einige alte Lokalitäten, die ganz defekt und nicht benüthar find und die in nächfter Beit ebenfalls noch renoviert werden. Diese Räumlichkeiten werden nach vollendeter Umanderung, die unter der tüchtigen Leitung von Herrn Architett A. Mener in Bratteln vor sich geht, für verschiedene Zweige der Gemeindeverwaltung Verwendung finden.

Hotelumbauten in Lugano (Tessin). Das Hotel St. Gotthard Terminus in Lugano, das sich seit 14 Jahren im Besitz von Jules Landry besand, ist durch Kauf an Jean Scheurer, bisher Oberkellner im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina übergegangen und soll in diesem Winter einer größern Kenovation unterzogen werden.

Die Bautätigkeit in Konstanz regt sich wieder. Am Hafen hat man mit dem Bau des neuen Zollabsertigungszgebäudes begonnen und demnächst werden größere Kassernenbauten ausgeführt; auch dürste der Frage eines Leichenhauses näher getreten werden; die Vorbereitungen bezw. Vorbesprechungen sind im Gange. Im Bahnhofzgebäude selbst sind die Restaurationsräume passend verzlegt und hübsch ausgestattet worden.

Bauftoffe und Bauversahren an der internationalen Baufachausstellung in Leipzig.

(Bi.-Korrespondenz.)

II

In der vorhergehenden Besprechung haben wir uns in der Hauptsache bei Stoffen und Versahren aufgehalten, welche zur Ausstattung, sowie Ausschmückung von Bauwerken dienen. Wir müssen nun noch unter anderm ein Gebiel berühren, welches wie kein anderes in ganz hervorragender Weise Fortschritte in technischer, wie künstlerischer Beziehung ausweist, nämlich die Baukeramik. Diese uralte Kunst hat sich Jahrhunderte lang im Bauwesen zu allen Gegenströmungen siegreich gehalten und heute zeigt sie sich auf der Ausstellung wieder als eine Siegerin.

Wir können die Baukeramik in zwei Unterabteilungen trennen, nämlich die Bodenkeramik und die Wand: oder

Verkleidungskeramik.

In der Bodenkeramik hat sich die Industrie in der Sauvtsache noch nicht von den einfarbigen Platten trennen können. Wohl wurde etwas Belebteres durch die fogen. porphyrierten Platten geschaffen, was aber auf die Dauer nicht mehr befriedigen wird, wenn man beobachtet, wie andere Induftrien, nämlich diejenigen des Linoleums, der Tapete, der Bautertilbranche usw. sich die neuen Deffins und Formen angeeignet haben, welche der moberne Kunftgewerbler geschaffen hat. Wohl finden wir schüchterne Versuche der Formengebung, sie find aber rein geometrisch und strenglinig und weisen leider noch nicht die gefällige, weiche und freie Lintenführung auf, obwohl bei dem heutigen Stande der Technik, welche dieser Industrie zu Gebote steht, dies kein Ding der Unmöglichkeit wäre. Da nun die Fabrikation selbst in der Dessinierung ihres Materials, d. h. der Platten,

welche in der Regel die Größe von 15 auf 15 cm aufwelsen, nicht viel getan hat, so mußte der Architekt oder
auch der Plattenleger bemüht sein, durch geeignete Zusammenstellung andersfarbiger Platten den Bodenbelägen
ein gewisses Leben zu geben. Wir sinden neben Belägen
aus hellfarbigen Platten mit dunklern Plattenreihen
durchzogen, das bekannte Schachbrettmuster; aber auch,
besonders in runden Flächen bei Hallen, Pavillons usw.
zweisarbige Zusammenstellungen, die von den Wänden
schwer und stark ausgehend, nach der Mitte leichter und
heller werden und dadurch etwa strahlensörmig wirken.

Was die sonstige Ausführung anbelangt, so müssen wir den Fabriken alle Anerkennung zollen, denn die Produkte weisen alle Vorteile auf, welche von Bodensbelägen verlangt werden müssen, nämlich die der überaus großen Härte, welche ein Abnützen des Belages verunmöglicht, der Unporosität, welche ein leichtes mühesloses Keinigen sichert, und die scharfe Kantengebung, welche kleine Fugen möglich macht und daher vom hygtenischen Standpunkte aus begrüßt werden muß.

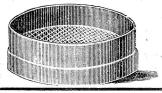
In der Verkleidungskeramik liegen die Verhältniffe anders. Hier ist so ganz das moderne Fühlen zum Ausdruck gekommen. Die alten und nichtssagenden Renaissanceverzierungen, wie sie jahrelang in dieser Branche vorkamen, hat man fallen gelaffen und dafür die neuen Formen in einer überaus reichen Auswahl und vielen Variationen angewandt. Die Farbengebung hat ebenfalls große Beränderungen erfahren. Wenn man von den weißen und elfenbeinfarbigen Platten absieht, welche fich naturgemäß in ihrem Charafter nicht groß verandern können, so zeigt die farbige Behandlung viel Neues. In ganz besonderem Maße verdient die geflammte Glasur besprochen zu werden; dieselbe verleiht der Berkleidung je nach der Art der Platten ein diskretes Farbenspiel und ist jedenfalls den streng einfarbigen Platten vorzu-ziehen, welche sehr oft den Charakter eines Anstriches haben. Auch die sogen. Mattglasur macht sich geltend, im Gegensatz zu der eigentlichen Bollglafur, welche je nach Umftänden durch ihren Glanz aufdringlich wirken kann, ist erstere ruhig und weich abgetont.

Ein weiterer Zweig dieser Branche ist die sogenannte Runftkeramik, oder wie wir sie richtiger nennen sollten, die fünftlerische Bauferamit. Es ift dies ein Verfahren, welches erst in letzter Zeit, und zwar mit dem Erwachen des Bedürfnisses nach individueller Formengebung, wieder ins Leben gerufen wurde. Diefe, fagen wir Neuheit, konnte sich umso leichter geltend machen, da sie nicht nur als eigentliches Verkleidungsmaterial dient, sondern architektonischen Zweck erfüllen kann, weil es die heutige Technik fertig gebracht hat, Stücke von der Größe des Werksteines in all seinen Dimensionen hervorzubringen. Ja es ift sogar dem Künstler gegeben, seine Schöpfungen im Modell durch die keramischen Fabriken in der Chamotte formen bezw. herftellen zu laffen, wodurch der individuelle Charafter dieser Keramit immer gewahrt bleibt. Wir finden denn auch in der Ausstellung prachtvolle Stücke ausgestellt, die das Entzücken jeden Kenners hervorrufen. Unter andern ift in der in der Schweiz bekannten Mutkeramik ein ruhender Steinbock ausgestellt,

G. Bopp Siebfabrikation, Drahtweberei u. -Flechterei

Hallau - Schaffhausen :: Aarburg - Olten

fertigt in nur prima Qualität





für Sand, Kies. Kohle, Küche und Landwirtschaft in allen Metallen. 1914e